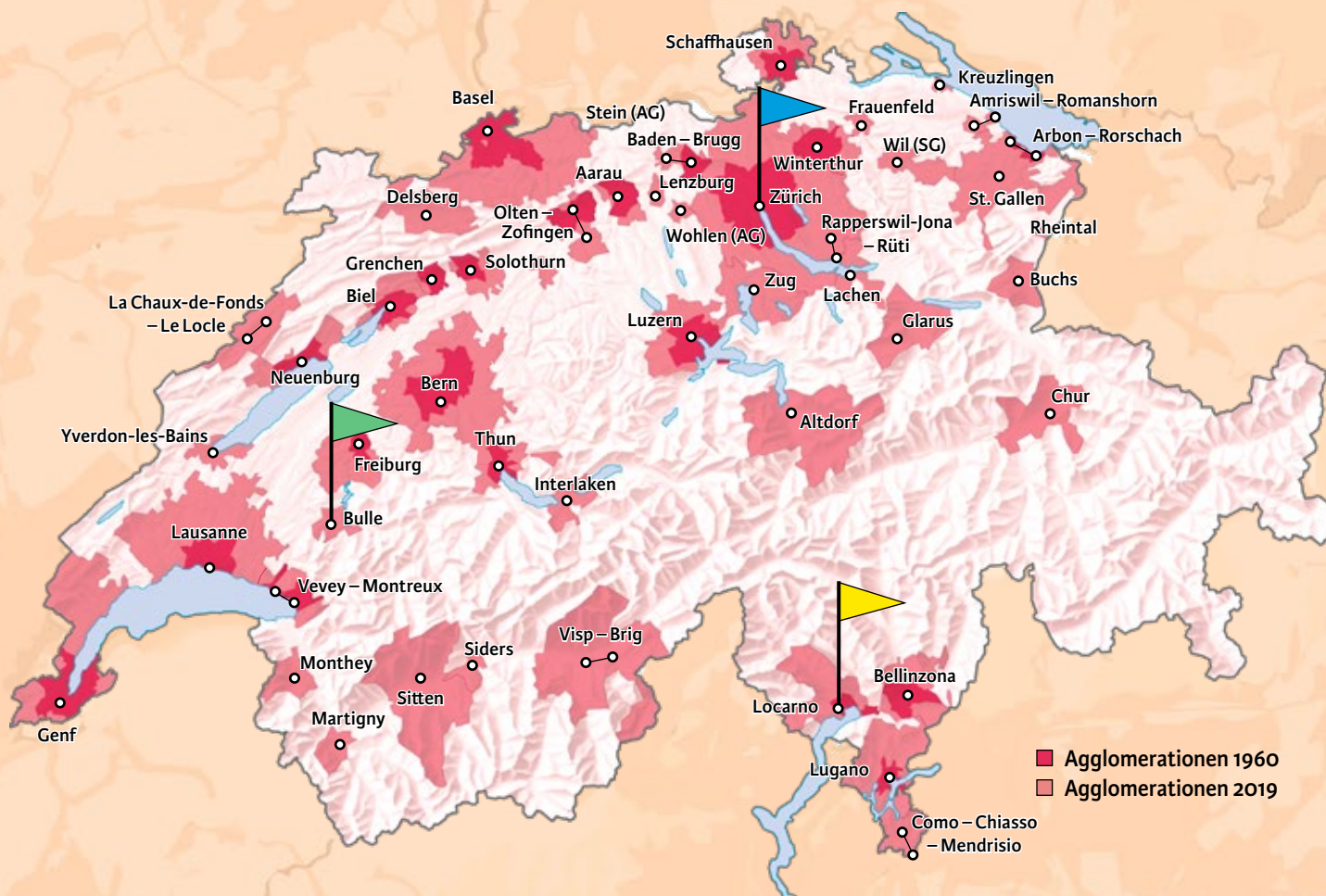


Schweiz – Land der Agglomerationen

Die Verstädterung in der Schweiz nimmt zu. Insgesamt gibt es heute 49 Agglomerationen. Diese Gebiete, die aus Kern- und Gürtelgemeinden bestehen, haben sich in den vergangenen 60 Jahren stark ausgedehnt. Heute bedecken sie bereits 28 Prozent der Gesamtfläche der Schweiz.

Fast drei Viertel der Bevölkerung wohnen in einer Agglomeration, und vier von fünf Beschäftigten arbeiten dort.



Was ist eine Agglomeration?

Eine Agglomeration ist ein städtischer Ballungsraum. Das Bundesamt für Statistik (BFS) erfasst als Kriterien unter anderem die Bevölkerungsdichte, die Zahl der Beschäftigten, Pendlerströme und Logiernächte. Fast jede vierte Agglomeration ist grenzüberschreitend. In der Karte ist nur das auf Schweizer Boden liegende Gebiet eingezeichnet.



Bulle

Bevölkerungsmässig verzeichnet Bulle FR, das 1960 noch nicht als Agglomeration zählte, ein besonders starkes Wachstum. Seit der Jahrtausendwende ist die Einwohnerzahl um 53 Prozent gestiegen.



Zürich

Mit 1,4 Millionen Einwohnern ist Zürich die grösste Agglomeration, die sich inzwischen bis in die Kantone Aargau, Schaffhausen und Schwyz ausbreitet.



Locarno

Die Agglomeration mit dem höchsten Rentneranteil ist Locarno. Jeder Vierte ist hier älter als 65 Jahre. Im schweizerischen Durchschnitt ist es jeder Fünfte.